

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	cja	Nr. <b>15160422</b>	Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>de Lestrade</b> Zuname		<b>Agnès</b> Vorname		ID: <b>1515160422</b>	
Docampo, Valeria Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Taube, Anne Übersetz. von (Name, Vorn.)		<b>Französisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Der Bär und das Wörterglitzern</b> Titel				Bewertung: <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
Reihe				Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>978-3-95854-026-2</b> ISBN		<b>34</b> Seitenzahl		<b>14,90</b> Preis (EURO)	
<b>Mixtvision</b> Verlag		<b>München</b> Ort		<b>2015</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstellungsdatum: .....			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Schlagwörter <b>Philosophieren</b> <b>Langeweile</b>	
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>				Zentraldatei: <b>09.02.2016</b>	
Verlag Datum				.....	

**Inhaltsangabe**  
 Ein sehr ruhiges, hoch-poetisches Bilderbuch über Langeweile und Neugier, das Miteinander und das Alleinsein.

**Beurteilungstext**  
 "In diesem Buch ist die Stille König.  
 Die Wörter necken, schubsen, kratzen mich."

Diese beiden Sätze aus der Mitte des Buches können als Poetologie des ganzen Buches verstanden werden. In großer Ruhe fließt der Text dahin, poetisch und doch keine Lyrik. Philosophisch und doch mit Handlungsmomenten und auch voller Sprachspielereien und Neologismen. Anne Taube hat als Übersetzerin ganze Arbeit geleistet!

Der Aufbau des Buches ist eigentlich schlicht: Immer zwei Doppelseiten bilden eine Einheit. Der Ich-Erzähler - will man den Bildern trauen, ist es ein blauer Bär - nimmt etwas wahr, beobachtet etwas, tut etwas; und auf der nächsten Seite nimmt er sich für den nächsten Tag etwas vor. Es entsteht eine lose Erzählhandlung vom Träumen über das Gehen in den Schnee, im Sand des Strandes, sich langweilen bis hin zur Neugierde und Erkundung, was auf der anderen Seite des Berggipfels ist.

Das ist wahrlich keine spannende Handlung mit Action, es ist das Gegenteil: Ruhe und Besinnung, Emotion und Reflexion. Und voller Fragen: "Ganz am Rande des Rands ist das Unbekannte. Wenn ich springe, wo werde ich landen? Vielleicht ist es hässlich? Oder kaputt? Vielleicht ist es neu?" Und so werden wir angeregt, unsere eigenen Vorstellungen zu bilden, gestützt von großartigen neuen Verben: eiszapfenglitzern, meerrieseln, langeweilschleichen (mein neues Lieblingsverb!), stillenecken, randspringen...

Die Bilder werden dominiert vom blauen Bären, oft in surrealen Umgebungen, Ausschnitten, interessanten Perspektiven. Flächige Hintergründe werden dezent gegenständlich gefüllt (Stühle, ein Schneemann, Fische) und durch Kritzeleien oder Zeichnungen ergänzt, die nur Rahmenlinien bieten. So sieht man den Bären unter einem angedeuteten Buch, während Buchstaben aus dem Buch gefallen zu sein scheinen. Und so sind die Bilder auch voller Fragen, Offenheit und sie strahlen eine große Ruhe aus.

Es käme auf einen Versuch an, ob man die Bilderfolge und den Text ganz unabhängig voneinander zu einer (oder zwei?) kohärenten Erzählung führen könnte - mir erscheint es möglich. Doch durch die gemeinsame Darstellung ergeben sich Zusammenhänge: Der Ich-Erzähler des Textes wird als der Bär festgesetzt, die Bildhandlungen und Texthandlungen werden aufeinander bezogen, geben Denkanstöße und Deutungsansätze, werfen neue Fragen auf und drängen nach eigenen Antworten. Aber eines ist sicher: Die Leerstellen des Textes, die zu eigenen Vorstellungen anregen, werden durch die Bilder nicht zerstört.

Nach "Die große Wörterfabrik" ist dem Duo de Lestrade/Docampo wieder ein großartiges Bilderbuch gelungen, das sicher nicht die Verkaufscharts stürmen wird. sich aber ganz hervorragend für die Arbeit in Kita und Schule eignet.

**Jugendliteratur und Medien** Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

„Ganz am Rand meines Betts  
sind einige Fitzelchen Träume,  
[...]  
Ich werde sie traumschweben.“

Christoph Jantzen, AJuM Hamburg

**10 Baden-Württemberg** Landesstelle Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname) **nk** Kürzel Nr. **10160205031**

**Verf./Bearb./Hrsg.:** **De Lestrade** Zuname **Agnès** Vorname  
**Docampo, Valeria** Illustrator/-in (Name, Vorn.) **Taube, Anna** Übersetz. von (Name, Vorn.) **Französisch** Übersetz. aus Sprache

ID: 15101602050313

Bewertung  **sehr empfehlenswert**  
 **empfehlenswert**  
 **eingeschränkt empf.**  
 **nicht empfehlenswert**

**Der Bär und das Wörterglitzern**  
**Titel**  
 Reihe  
**978-3-95854-026-2** ISBN **32** Seitenzahl **14,90** Preis (EURO)  
**Mixtvision** Verlag **München** Ort **2015** Jahr

Einsatzmöglichkeiten  **Büchereigrundstock**  
 **Klassenlesestoff**  
 **für Arbeitsbücherei**

Zielgruppe  **0-3**  **12-13**  
 **4-5**  **14-15**  
 **6-7**  **16-17**  
 **8-9**  **ab 18**  
 **10-11**

**Buch: Hardcover** Medienart/Ausführung **Bilderbuch** Gattung  
 Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt?  **Ja**  
 (Wolgast-Preis)

Schlagwörter

**Sprache**

**Grenzen**

**Poesie**

Empfehl. für Taschenbuchtipp  **Ja** **Erstelldatum:** .....

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)  
 .....

Internet?  **Ja**  **Nein**

Zentraldatei: **24.01.2016**

Verlag Datum .....

**Inhaltsangabe**  
 Der Bär ist in seiner Gewohnheit gefangen. Er überlegt oft, was er morgen machen würde, wenn er diese Grenzen überschreiten würde, wenn er Neues zulassen könnte. Eines Tages wagt er diesen Schritt und es verändert sich alles, er sieht alles aus einem ganz anderen Blickwinkel.

**Beurteilungstext**  
 Das Cover des Buches ist sehr schön gestaltet. es lädt dazu ein dieses Buch näher kennen zu lernen. Beim ersten Lesen fiel es mit schwer, das Buch zu beurteilen, weshalb ich es ein zweites Mal gelesen und festgestellt habe, wie tiefgründig dieses Buch ist. Kleinkinder, für die dieses Buch jedoch noch nicht geeignet ist, schaffen auf Grund von unvollständigem Wortschatz und der Verallgemeinerung der deutschen Grammatik Neologismen. In der Familie können sich diese in den Wortschatz etablieren. Auch ältere Kinder finden es lustig Neologismen zu verwenden und so teilweise ihre eigene Sprache zu erfinden. Auch der Bär verwendet Neologismen aus ihm schon bekannten Wörtern und macht so das Betrachten sehr interessant. Was wird er sich als nächstes einfallen lassen? Die Bilder sind sehr aussagekräftig, obwohl nicht sonderlich viele Details enthalten sind, welche die Neologismen unterstreichen und verständlich machen. Auch der Farbwechsel verdeutlicht, was so ein Schritt über seine Grenzen hinaus bewirken kann. Die Wirkung der Farben vom dunkeln Blau in das helle Orange beziehungsweise Gelb sind sehr eindrucksvoll und laden ein mit den Kindern auch das Thema Farben und ihre Wirkungen aufzugreifen. Der Text ist immer gut sichtbar und Wörter, auf denen eine besondere Aufmerksamkeit liegen sollte, werden nochmals verstärkt. "Stillenecken" oder "Langweilschleichen" sind Beispiele, dass die Illustratorin die Neologismen optimal verbildlicht hat. Das Buch regt nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene zum Nachdenken an. Es strahlt eine gewisse Ruhe aus und ist daher sehr gut geeignet, es in einem Moment der Ruhe einzusetzen. Das Buch finde ich sehr empfehlenswert.

Hessen Landesstelle	Gießen Ausschuss	Ilo Kürzel	Nr. <b>16150433</b>
------------------------	---------------------	---------------	---------------------

Verf./Bearb./Hrsg.: <b>de Lestrade</b> Zuname	Agnès Vorname	ID: 161516150433
Docampo, Valeria Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Taube, Anna Übersetz. von (Name, Vorn.)	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Französisch Übersetz. aus Sprache		

<b>Der Bär und das Wörterglitzern</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe			
ISBN <b>978-3-95854-026-2</b>	Seitenzahl <b>34</b>	Preis (EURO) <b>14,90</b>	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Mixtvision Verlag	München Ort	2015 Jahr	

Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Fantasie</b>  <b>Sprache</b>  _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: <b>18.02.2016</b>	

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Bilderbuch über die Magie der Wörter, mit Traumbildern ins Visuelle übersetzt. Bilderbuch zum gemeinsamen Betrachten und Besprechen.</b>	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein  Zentraldatei: _____  Verlag Datum _____
--	---

**Inhaltsangabe**  
 Der blaue Bär spielt mit der Sprache. Für seine Langeweile, seine Traurigkeit, seine Freude findet er traumhafte Bilder. Mit seinen Worten baut er eine Traumwelt auf und will damit etwas völlig Neues ausprobieren. Mit seinem Mut, über seine Grenzen hinauszuwachsen, verändert er sich selbst.

**Beurteilungstext**  
 In poetischen Bildern und Texten veranschaulichen die Autorin Agnès de Lestrade und die Illustratorin Valeria Docampo das fantasievolle "Wörterglitzern" des blauen Bären. Ständig bewegen sich seine Wahrnehmungen "am Rand" - so beginnen die Texte auf der Doppelseite. "Ganz am Rand ..." beobachtet der Bär etwas, was seine Fantasie anregt. Die folgende Doppelseite - ins Hochformat gedreht - zeigt seine Idee mit kreativen Wortschöpfungen, von der Illustratorin gefühlvoll inszeniert. Es sind Wortspiele und dazu passende, überraschende und stimmungsvolle Illustrationen, die den Text korrespondierend erweitern.

Die Symbolik der Farbgebung und die Figur des Bären vermitteln eine Ambivalenz in der Rezeption. Neben der blauen Farbe, die eigentlich eine ätherische Stimmung vermittelt, ist der Rumpf des Bären massig, während die Extremitäten, besonders seine Tatzen, geradezu winzig und zart erscheinen. Kräftige Blautöne dominieren die Illustration: Blau als Farbe des Träumerischen, der Schwerelosigkeit, der Fantasie, aber auch der Traurigkeit. Mehr und mehr tritt die Komplementärfarbe gelb dazu, bis schließlich auf den letzten Seiten der Bär ganz in Gelb erscheint. Der blaue Bär hat sich verändert, neugierig schaut er in seine neue gelb-orange-rote Umgebung. Das Bilderbuch endet mit der neuen Farbgebung. Auf der letzten Seite, schon auf dem Nachsatzpapier, liegt der Bär goldgelb in einer kleinen blauen Hängematte, die sich zwischen gelb-orangerfarbenen Riesenblumen spannt.

Das zauberhafte Bilderbuch spricht auch Erwachsene an. Beim gemeinsamen Betrachten mit Kindern lohnt es sich, sich darauf einzulassen, über die Gefühle, über die Wahrnehmungen und die Veränderungen des Bären zu spekulieren, seine Wortschöpfungen zu erforschen und den Wörtern nachzuspüren. Kreativität wird angesprochen, mit Sprachbasteleien Wörtern eine völlig neue Bedeutung zu geben. Auf der inhaltlichen Ebene lässt sich erkennen, wie der Bär sich etwas zutraut, wie er Grenzen auslotet (buchstäblich und bildlich an den "Rand" geht), etwas Neues wagt und Veränderungen zulässt.

25 Thüringen Landesstelle	25Altenburg Ausschuss	RS Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25163305 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>de Lestrade</b> Zuname		<b>Agnès</b> Vorname	
Docampo, Valeria Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Taube, Anna Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache	
<b>Der Bär und das Wörterglitzern</b> Titel			ID: 1525163305 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Reihe 978-3-95854-026-2 ISBN			
40 Seitenzahl		14,90 Preis (EURO)	
Mixtvision Verlag		München Ort	
2015 Jahr		Schlagwörter Poesie Gefühle Wortschöpfung	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Poesie Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Erstellungsdatum:		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 01.02.2016 Verlag Datum	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			

**Inhaltsangabe**  
 Der Bär erfindet neue bedeutungsschwangere Worte, mit denen er seine Gefühle und Gedanken zum Ausdruckbringen kann. Empfindsame, sanfte Töne verbinden sich mit unglaublich ausdrucksstarken Illustrationen zu einer perfekten Komposition aus Wort und

**Beurteilungstext**  
 Emotionen lassen sich schwer beschreiben. Für Gedanken und Gefühle findet man nur selten die passenden Worte. Der blaue, kuschlige Bär mit seinem verträumten Gesichtsausdruck begibt sich in dieser Geschichte auf eine Reise durch seine eigene Gefühlswelt. Gefühle wie Einsamkeit, Langeweile, Trauer oder Hoffnung werden von ihm festgehalten. Er analysiert sie von allen Seiten indem der Leser an jedem Gedanken teilhaben kann. Dann entlässt er die Emotion mit einem neuen Wort. Eine neue romantische Sprache entsteht, die dem Leser zeigt wieviel Kraft sich in einem einzigen Wort verstecken kann.  
 Der feinfühlig, romantische Text wird durch fantasievolle Bilder von Valerie Docampo interpretiert. Im Fokus des Betrachters steht ein blauer Bär. Manchmal ist er winzig klein und manchmal wächst er über sich selbst hinaus, indem er den vollständigen Bildraum für sich beansprucht. Doch egal in welcher Größe er in Erscheinung tritt, sein gesamtes Wesen spiegelt die Emotionen des Textes wieder. Dabei gelingt es der Illustratorin, neben dem Text neue Erzählstränge anzulegen ohne die Wirkung der Worte zu schmälern oder zu dominieren. Text und Bild harmonisieren in romantischer Zweisamkeit zwischen den Seiten dieses einzigartigen Buches.  
 Die Handlung wurde vor einem gelblich grauen Hintergrund in Szene gesetzt. Damit liegt über jedem Bild ein melancholischer Traumschleier aus welchem der blaue Bär hoffnungsvoll heraus leuchtet. Beim Betrachten der Bilder kann man die Langeweile anfassen, die Trauer schmecken und die Träume fühlen. Bei den Illustrationen handelt es sich um doppelseitige, vollflächige Bilder, auf welche der Text gedruckt wurde. Der gesamte Bildraum wird zur zweidimensionalen Bühne von Text und Bär. Gebrochene Farben dominieren das Bildgeschehen. Zwei Doppelseiten bilden jeweils einen abgeschlossenen Gedankengang bzw. befassen sich mit einer Emotion. Auf der ersten Doppelseite philosophiert der Bär über eine Emotion. Mit der zweiten Seite schickt er ein neues, wundervolles, sanftes Wort in die Welt. Worte wie traumschweben, langeweilschleichen, stillenecken oder tränenschwimmen lassen den Leser mit hoffnungslosverklärtem Gesicht vor dem geöffneten Buch verweilen. Eine Interpretation der Bilder bleibt der Fantasie des Betrachters überlassen.  
 Das Buch ist auch für Erwachsene vergnüglich. Das ideale Geschenk für alle die bei Büchern Wert auf künstlerische Aspekte legen oder gern philosophieren. Dieses Werk kann im Unterricht vielseitig Verwendung finden. Im Kunstunterricht haben wir Bildinterpretation geübt und Emotionen gezeichnet. Romantische Sprache und Romantik stand im Deutschunterricht der 10. Klasse auf dem Plan. Auch hier hat dieses einzigartige Buch unseren Unterricht bereichert. Ein sehr empfehlenswertes Buch.

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss	schl Kürzel	Nr. 221603023	
Verf./Bearb./Hrsg.: Nesch Zuname		Thorsten Vorname		ID: 2215221603023
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
<b>Der Drohnenpilot</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe				Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
978-3-95854-024-8 ISBN	288 Seitenzahl	13,90 Preis (EURO)		
Mixtvision Verlag	München Ort	2015 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Computer Fantastik Terrorismus	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 25.03.2016	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				

**Inhaltsangabe**  
 Darius ist 17 Jahre alt. Nach seinem Schulabschluss findet er keinen Job, Langeweile bestimmt sein Leben. Abwechslung bringen Computerspiele; bald ist er ein perfekter Spieler. Das ist auch der Grund dafür, dass ihm eine geheimnisvolle Firma eine Anstellung als Drohnenpilot anbietet. Darius nimmt die Chance wahr und gerät nach anfänglicher Euphorie in erhebliche Konflikte.

**Beurteilungstext**  
 Thorsten Nesch hat im Januar 2015 geäußert, dass er "den Roman 2025 angesiedelt hat, dann 2020, nun noch früher." Inzwischen hört man fast täglich von Drohneinsätzen, besonders bei militärischen Operationen gegen Terroristen. So gesehen, greift der Roman also durchaus eine aktuelle Problematik auf.  
 In dem Buch erhält der Protagonist das ungewöhnliche Angebot, als Drohnenpilot zu arbeiten. Durch seine besonderen Fähigkeiten beim Umgang mit dem Computerspiel "Raid" erscheint er den Arbeitgebern von D-Air als sehr geeignet für den Job.  
 Obwohl die Zweigstelle der Firma, in dem Wohnort von Darius angesiedelt, bei ihm einen ungewöhnlichen Eindruck hinterlässt, unterschreibt er den Arbeitsvertrag. Ein sehr gutes Gehalt, eine Dienstwohnung in einem gepflegten Stadtviertel und weitere Vergünstigungen führen vorübergehend zu einem Glücksgefühl bei Darius. Dafür muss er in Kauf nehmen, dass seine Freundin Evylin sich von ihm trennt. Sie gehört zu einer Gruppe von Jugendlichen, die sich für ein Umweltprojekt einsetzen. Als die physischen und psychischen Belastungen, bedingt durch die Einsätze als Pilot in verschiedenen Regionen der Welt, immer größer werden, wird seine Distanz zu seinen Auftraggebern Schritt für Schritt größer. Als er schließlich erfahren muss, dass bei einem seiner Einsätze ein Kind getötet wird, bricht er mit der Firma D-Air. Obwohl er sich nun der Verfolgung durch D-Air aussetzt, nimmt er das in Kauf. In der Folge findet er Anschluss an die Umweltgruppe und Evylin versöhnt sich wieder mit ihm.  
 Die Idee des Autors, die Drogenproblematik in einem Jugendroman zu thematisieren, ist durchaus für Leser jeden Alters interessant. Die Gefahren, die sich durch den unkritischen Umgang mit dem Internet, speziell mit Computerspielen, ergeben können, werden hier am Beispiel der Spielsucht von Darius personifiziert. Abgehoben vom weltweiten Agieren der Drohnen werden die Aktionen der Umweltgruppe und ihrer Anführer Sven und Evylin poetisch ins Bild gesetzt. Der Konflikt wird aber zu undifferenziert für die Leser dargestellt. Der Autor hat die Handlung mit vielen Details ausgestattet, das kann den Leser beim Verfolgen der Handlung Schwierigkeiten bereiten. Der Schluss des Buches führt etwas plötzlich zu einem Happyend, das betrifft auch den Handlungsstrang zu der Beziehung zwischen Darius und Evylin.  
 Darius agiert in der Geschichte als Ich-Erzähler. Das Buch ist verständlich geschrieben, es kann als ein interessantes Diskussionsangebot für Jugendliche und Erwachsene zum Internetmissbrauch und zur Drogenproblematik angesehen werden.

25 Thüringen Landesstelle	25Altenburg Ausschuss	RS Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25163338 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Turkowski</b> Zuname		Einar Vorname	
Turkowski, Einar Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache		ID: 1525163338	
<b>Die Nachtwanderin</b> Titel		Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Reihe		Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-944572-75-8 ISBN	32 Seitenzahl	16,90 Preis (EURO)	
Mixtvision Verlag	München Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Erstelldatum:		Schlagwörter	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Geheimnis	
Inhaltsangabe		Kunst	
Ein aufregender Sommer, eine geheimnisvolle Nachbarin und heimliche Nachtwanderungen werden durch ausdrucksstarke Illustrationen stimmungsvoll in Szene gesetzt.		Abenteuer	
Beurteilungstext		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Eines Abends ist die kleine Dachgeschosswohnung nicht mehr leer. Die geheimnisvolle Madame Merlot hat sie bezogen. Doch von der neuen Nachbarin ist tagsüber nichts zu sehen. Nachts, wenn alle Lichter in den Gassen erloschen sind, begibt sie sich auf geheimnisvolle Nachtwanderungen. Geweckt, durch die quietschenden Räder eines kleinen Blechwagens werden die Kinder neugierig. Nacht für Nacht verfolgen sie Madame Merlot durch die Straßen und Gassen der Stadt, um etwas über ihr heimliches Treiben herauszufinden. Wilde Spekulationen beflügeln ihre Fantasie. Dabei sehen sie die erstaunlichsten Dinge und besuchen immer wieder neue Orte. Oft sind die Kinder so abgelenkt, dass sie die Spur der Dame verlieren. So erleben sie ihren aufregendsten Sommer. Leider konnte keine der Spekulationen bestätigt werden aber das ist nicht Schlimm, denn der Sommer war abenteuerlich und magisch.		Zentraldatei: 01.02.2016	
Das Buch ist im A4 Querformat gestaltet und in einem aufwendigen Hardcover mit Leinenbindung gebunden. Auf den jeweils linken Buchseiten steht ein sanft formulierter Text, der zu dem geschlossenen Bild der rechten Seite passt. Text und Bild ergänzen sich harmonisch, lassen dem Leser und Betrachter allerdings viel Freiheit für eigene Gedanken. Im Text wird nie alles genau erläutert, er gibt nur kleine Handlungshinweise. Eine genauere Beschreibung könnte man aus den Illustrationen entnehmen doch auch sie deuten nur an und überlassen alles der Fantasie. Es ist schwer diesen wunderschönen Bleistiftzeichnungen mit den passenden Worten gerecht zu werden. Sie laden dazu ein, in der Nacht auf heimliche Streifzüge zu gehen. Für die zarten, detaillierten Illustrationen wurden vorwiegend Bleistifte verschiedener Härtegrade verwendet. Feine indigoblaue Farbtöne entführen den Betrachter in die stille Nacht. Fast alle Bilder zeigen Madame Merlot aus einer heimlichen, kindlichen, Beobachtungsperspektive. Nur in einem Bild werden die zwei neugierigen kleinen Detektive gezeigt. Sie spähen dabei vorsichtig geduckt um eine Ecke. Im Bild wird ihre Anspannung, kindliche Neugier und heimliches Tun perfekt wiedergegeben. Wenn man sich in die Betrachtung verliert, ist sogar das leise Atmen der beiden Burschen zu hören. Jedes Bild ist ein detailliertes, durchdachtes Kunstwerk. Viele kleine Elemente laden zu Suchen und Entdecken ein. Die ausdrucksstarken Zeichnungen ruhen in sich selbst. Sie eignen sich perfekt, um Kinder nach einem aufregenden bunten Tag in das Reich der Träume zu begleiten. Das Buch beflügelt die Fantasie und inspiriert die Träume. Originell und einfallsreich ist es auch für Erwachsene reizvoll. Das ideale Geschenk für alle die bei Büchern Wert auf künstlerische Aspekte legen. Wiederholungen machen es nicht langweiliger, sondern interessanter. Wir haben dieses Buch Fächerübergreifend im Kunst- und Deutschunterricht der Grundschule eingesetzt. Es entstanden die abenteuerlichsten Geschichten um die geheimnisvolle Madame Merlot. Inspiriert von den Wetterfahnen im Buch, haben wir im Kunstunterricht sehr kreative Windrichtungsanzeiger gebaut.		Verlag Datum	
Ein sehr empfehlenswertes Buch.			

Beurteilungstext  
 Eines Abends ist die kleine Dachgeschosswohnung nicht mehr leer. Die geheimnisvolle Madame Merlot hat sie bezogen. Doch von der neuen Nachbarin ist tagsüber nichts zu sehen. Nachts, wenn alle Lichter in den Gassen erloschen sind, begibt sie sich auf geheimnisvolle Nachtwanderungen. Geweckt, durch die quietschenden Räder eines kleinen Blechwagens werden die Kinder neugierig. Nacht für Nacht verfolgen sie Madame Merlot durch die Straßen und Gassen der Stadt, um etwas über ihr heimliches Treiben herauszufinden. Wilde Spekulationen beflügeln ihre Fantasie. Dabei sehen sie die erstaunlichsten Dinge und besuchen immer wieder neue Orte. Oft sind die Kinder so abgelenkt, dass sie die Spur der Dame verlieren. So erleben sie ihren aufregendsten Sommer. Leider konnte keine der Spekulationen bestätigt werden aber das ist nicht Schlimm, denn der Sommer war abenteuerlich und magisch. Das Buch ist im A4 Querformat gestaltet und in einem aufwendigen Hardcover mit Leinenbindung gebunden. Auf den jeweils linken Buchseiten steht ein sanft formulierter Text, der zu dem geschlossenen Bild der rechten Seite passt. Text und Bild ergänzen sich harmonisch, lassen dem Leser und Betrachter allerdings viel Freiheit für eigene Gedanken. Im Text wird nie alles genau erläutert, er gibt nur kleine Handlungshinweise. Eine genauere Beschreibung könnte man aus den Illustrationen entnehmen doch auch sie deuten nur an und überlassen alles der Fantasie. Es ist schwer diesen wunderschönen Bleistiftzeichnungen mit den passenden Worten gerecht zu werden. Sie laden dazu ein, in der Nacht auf heimliche Streifzüge zu gehen. Für die zarten, detaillierten Illustrationen wurden vorwiegend Bleistifte verschiedener Härtegrade verwendet. Feine indigoblaue Farbtöne entführen den Betrachter in die stille Nacht. Fast alle Bilder zeigen Madame Merlot aus einer heimlichen, kindlichen, Beobachtungsperspektive. Nur in einem Bild werden die zwei neugierigen kleinen Detektive gezeigt. Sie spähen dabei vorsichtig geduckt um eine Ecke. Im Bild wird ihre Anspannung, kindliche Neugier und heimliches Tun perfekt wiedergegeben. Wenn man sich in die Betrachtung verliert, ist sogar das leise Atmen der beiden Burschen zu hören. Jedes Bild ist ein detailliertes, durchdachtes Kunstwerk. Viele kleine Elemente laden zu Suchen und Entdecken ein. Die ausdrucksstarken Zeichnungen ruhen in sich selbst. Sie eignen sich perfekt, um Kinder nach einem aufregenden bunten Tag in das Reich der Träume zu begleiten. Das Buch beflügelt die Fantasie und inspiriert die Träume. Originell und einfallsreich ist es auch für Erwachsene reizvoll. Das ideale Geschenk für alle die bei Büchern Wert auf künstlerische Aspekte legen. Wiederholungen machen es nicht langweiliger, sondern interessanter. Wir haben dieses Buch Fächerübergreifend im Kunst- und Deutschunterricht der Grundschule eingesetzt. Es entstanden die abenteuerlichsten Geschichten um die geheimnisvolle Madame Merlot. Inspiriert von den Wetterfahnen im Buch, haben wir im Kunstunterricht sehr kreative Windrichtungsanzeiger gebaut. Ein sehr empfehlenswertes Buch.



<b>25 Thüringen</b> Landesstelle	<b>25Altenburg</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>RS</b> Kürzel	<b>Nr. 25163342</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Turkowski</b> Zuname			<b>Einar</b> Vorname	
<b>Turkowski, Einar</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
<b>Die Nachtwanderin</b> Titel			ID: 1525163342	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-944572-75-8</b> ISBN			<b>32</b> Seitenzahl	
			<b>16,90</b> Preis (EURO)	
<b>Mixtvision</b> Verlag			<b>München</b> Ort	
			<b>2015</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung			<b>Bilderbuch</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Erstelldatum: .....	
.....			Schlagwörter	
.....			<b>Abenteuer</b>	
.....			<b>Geheimnisse</b>	
.....			<b>Freundschaft</b>	
.....			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
.....			Zentraldatei: <b>01.02.2016</b>	
.....			Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Ein aufregender Sommer, eine geheimnisvolle Nachbarin und heimliche Nachtwanderungen werden durch ausdrucksstarke Illustrationen stimmungsvoll in Szene gesetzt.

**Beurteilungstext**  
 Eines Abends ist die kleine Dachgeschosswohnung nicht mehr leer. Die geheimnisvolle Madame Merlot hat sie bezogen. Von der neuen Nachbarin ist tagsüber nichts zu sehen. Nachts, wenn alle Lichter in den Gassen erloschen sind, begibt sie sich auf geheimnisvolle Nachtwanderungen. Geweckt, durch die quietschenden Räder eines kleinen Blechwagens werden die Kinder neugierig. Nacht für Nacht verfolgen sie Madame Merlot durch die Straßen und Gassen der Stadt, um etwas über ihr heimliches Treiben herauszufinden. Wilde Spekulationen beflügeln ihre Fantasie. Sie sehen die erstaunlichsten Dinge und besuchen immer wieder neue Orte. Oft sind die Kinder so abgelenkt, dass sie die Spur der Dame verlieren. So erleben sie ihren aufregendsten Sommer. Leider konnte keine der Spekulationen bestätigt werden, aber das ist nicht schlimm, der Sommer war abenteuerlich und magisch genug.  
 Das Buch ist im A4 Querformat gestaltet und in einem aufwendigen Hardcover mit Leinen gebunden. Auf den jeweils linken Buchseiten steht ein sanft formulierter Text, der zu dem geschlossenen Bild der rechten Seite passt. Text und Bild ergänzen sich harmonisch, lassen dem Leser und Betrachter allerdings viel Freiheit für eigene Gedanken. Im Text wird nie alles genau erläutert, er gibt nur kleine Handlungshinweise. Eine genauere Beschreibung könnte man aus den Illustrationen entnehmen, doch auch sie deuten nur an und überlassen alles der Fantasie. Es ist schwer diesen wunderschönen Bleistiftzeichnungen mit den passenden Worten gerecht zu werden. Sie laden dazu ein, in der Nacht auf heimliche Streifzüge zu gehen. Für die zarten, detaillierten Illustrationen wurden vorwiegend Bleistifte verschiedener Härtegrade verwendet. Feine indigoblaue Farbtöne entführen den Betrachter in die stille Nacht. Fast alle Bilder zeigen Madame Merlot aus einer heimlichen, kindlichen, Beobachtungsperspektive. Nur in einem Bild werden die zwei neugierigen kleinen Detektive gezeigt. Sie spähen dabei vorsichtig geduckt um eine Ecke. Im Bild wird ihre Anspannung, kindliche Neugier und heimliches Tun perfekt wiedergegeben. „Verliert“ man sich in die Betrachtung, ist sogar das leise Atmen der beiden Burschen zu hören. Jedes Bild ist ein detailliertes, durchdachtes Kunstwerk. Viele kleine Elemente laden zu Suchen und Entdecken ein. Die ausdrucksstarken Zeichnungen ruhen in sich selbst. Sie eignen sich perfekt, um Kinder nach einem aufregenden bunten Tag in das Reich der Träume zu begleiten. Das Buch beflügelt die Fantasie und inspiriert die Träume. Originell und einfallsreich ist es auch für Erwachsene reizvoll. Das ideale Geschenk für alle die bei Büchern Wert auf künstlerische Aspekte legen. Wiederholungen machen es nicht langweiliger, sondern interessanter. Wir haben dieses Buch Fächerübergreifend im Kunst- und Deutschunterricht der Grundschule eingesetzt. Es entstanden die abenteuerlichsten Geschichten um die geheimnisvolle Madame Merlot. Inspiriert von den Wetterfahnen im Buch, haben wir im Kunstunterricht sehr kreative Windrichtungsanzeiger gebaut.  
 Ein sehr empfehlenswertes Buch.

<b>Hessen</b> Landesstelle	<b>Westerwald</b> Ausschuss	<b>verh.</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 16150592</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Fretheim</b> Zuname		<b>Tor</b> Vorname	
<b>Illustrator/-in (Name, Vorn.)</b>		<b>Dörries, Maie</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Norwegisch</b> Übersetz. aus Sprache
<b>Die Stille nach Nina Simone</b> Titel			
Reihe			
<b>978-3-95854-031-6</b> ISBN	<b>124</b> Seitenzahl	<b>12,90</b> Preis (EURO)	
<b>Mixtvision</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	
<b>Buch: Broschur</b> Medienart/Ausführung	<b>Briefroman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum: 21.01.2016</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
<b>Auch als E-Book</b>			
Schlagwörter			
<b>Familie</b>			
<b>Gewalt</b>			
<b>Spannung</b>			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei:			
Verlag Datum			

ID: 161516150592

Bewertung  
 **sehr empfehlenswert**  
 **empfehlenswert**  
 **eingeschränkt empf.**  
 **nicht empfehlenswert**

Einsatzmöglichkeiten  
 **Büchereigrundstock**  
 **Klassenlesestoff**  
 **für Arbeitsbücherei**

Zielgruppe  
 0-3     12-13  
 4-5     14-15  
 6-7     16-17  
 8-9     ab 18  
 10-11

**Inhaltsangabe**

Simon- 18 Jahre-(Der Ich-Erzähler bzw. Briefschreiber wurde nach der amerik. Jazz-Sängerin so benannt , da seine Eltern sich bei einem ihrer Konzerte kennengelernt haben.) schreibt einen langen Brief an Nina Simone, er schildert ihr, wie seine Mutter verschwand, sein Vater ihm keine Antworten gibt. Wir Leser erfahren auch nur wenig über die Familientragödie, die unter die Haut geht.

**Beurteilungstext**

Auffällig an dieser Erzählung ist der Sprachstil von Tor Fretheim: In kurzen, teilweise unvollständigen Sätzen (linksbündig untereinander gedruckt wie in Erstlesebüchern) beschreibt der Autor scheinbar sachlich Unvorstellbares, das den Leser tief berührt und zum tieferen Ergründen bewegt.

“Eine menschenleere Wohnung.  
 In deren Wänden das Unglück saß.  
 Unsichtbare Spuren lassen sich nicht entfernen.”(S.7)

In einer scheinbar ganz “normalen” Kleinfamilie in Norwegen verschwindet eines Tages die Frau. Der Sohn (Ich-Erzähler)erkennt in einer Zeitung, die vom Fund einer Frauenleiche berichtet, den Ort, wo er zuletzt mit seinem Vater gezellet hat. Die Tote wurde ermordet und vom Vater identifiziert. Der Körper der toten Mutter wies Spuren von gewaltsamen Körperverletzungen vor dem Tod auf. Der Vater wurde angeklagt und verurteilt, ohne dass Vater und Sohn miteinander geredet haben, Auf der Fahrt des Sohnes zu einem Gefängnisbesuch schreibt er diesen langen Brief an Nina Simone. Ihre Musik erklang oft lautstark aus dem Elternschlafzimmer. Die Mutter lebte sehr zurückgezogen. Bevor sie unter Leute ging, verkleidete und schminkte sie sich zur “Ausgeh mama”.

Das Thema häusliche Gewalt wird nur verdeckt beschrieben. Den größten Raum im Buch nehmen die Sprachlosigkeit in der Familie und die unbeantworteten Gedanken und Fragen von Simon ein. Faszinierend umschrieben ist die Annäherung an die Hauptpersonen. Nur wenige äußere Merkmale und Äußerungen lassen Rückschlüsse auf Gedanken und Gefühle zu, Ursachen und Erscheinungsformen häuslicher Gewalt bleiben im Dunkeln. Diese bedrückende Erkenntnis muss auch der Leser verarbeiten.



18 Niedersachsen Landesstelle	18Bad Fallingbistel Ausschuss	BSH Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1815634 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Fretheim</b> Zuname		Tor Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Dörries, Maike</b>		Übersetz. von (Name, Vorn.) <b>Norwegisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Die Stille nach Nina Simone</b> Titel			
Reihe			
ISBN <b>978-3-95854-031-6</b>	Seitenzahl <b>123</b>	Preis (EURO) <b>12,90</b>	
Verlag <b>Mixtvision</b>	Ort <b>München</b>	Jahr <b>2015</b>	
Buch: <b>Taschenbuch</b> Medienart/Ausführung	Briefroman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Auch als E-Book erhältlich.</b>			
		ID: 151815634	
		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Schlagwörter			
Aggressivität			
Familie			
Tod			
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: <b>02.01.2016</b>	
		Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**

Simon dachte immer, er lebe in einer "ganz normalen Familie". Jetzt, mit 18 Jahren, ist er allein auf sich gestellt. Die Mutter ist tot, der Vater im Gefängnis. Simon begreift, dass es in seiner Familie eine gefährliche Spirale aus Gewalt und Schweigen gegeben hat. Rückblickend erzählt er die Geschichte seiner Familie, fragmentarisch fast, fragend und Erklärungen suchend, während er sie gleichzeitig erst zu begreifen beginnt - soweit dies überhaupt möglich ist.

**Beurteilungstext**

Dieses Buch von Tor Fretheim ist ein sehr mutiges und ein sehr erschütterndes Buch zugleich. Es handelt von Gewalt in der Familie, lautstarker Gewalt sogar, die aber nie jemand gehört hat. Denn während der Vater seine Frau, meist nachts, misshandelte, drehte er die Musik, ein Stück von Nina Simone, so laut, dass sie alles übertönte. Der Sohn hielt sich die Ohren ebenso zu wie die Nachbarn, es entsteht ein einmütiges Schweigen darüber, weil sich niemand vorstellen kann oder möchte, dass diese Dinge tatsächlich geschehen. Nicht weit entfernt, sondern in der Nachbarwohnung, im Zimmer gleich nebenan.

Während der 18-jährige Simon im Zug nach Nordnorwegen sitzt, wo er (wahrscheinlich) seinen Vater im Gefängnis besuchen wird, denkt er darüber nach, wie es so weit kommen konnte. Lässt Episoden vor dem Auge des Lesers auftauchen, Kindheitserinnerungen an Erlebnisse und Gespräche, formuliert Fragen und Zweifel. Es entsteht das Bild einer tatsächlich erschreckend "normalen" Familie – in der allerdings der Vater die Mutter getötet hat. Ein Vater, den Simon durchaus liebevoll erlebt hat, der sich für die Natur begeisterte und der eine besondere Leidenschaft für die Musik hatte, die er mit der Mutter teilte. Die Eltern hatten sich auf einem Konzert von Nina Simone kennengelernt und ihren einzigen Sohn später nach ihr benannt – Simon.

Fretheim gelingt es, durch die knappen, manchmal geradezu kargen Schilderungen des Ich-Erzählers eine Stimmung zu beschreiben, in der vieles ungesagt und manches unterblieben ist, eine Familiensituation, die im Grunde jeden allein lässt. Ein Höhepunkt der Geschichte ist eine Situation, nachdem die Mutter "verschwunden" ist: Simon hört aus dem Schlafzimmer das besagte Lied, sein Vater brüllt laut mit. Simon tritt die Tür ein und findet seinen Vater vor – allein. In diesem Moment wird die ganze Dramatik des Jungen offenbar, der offensichtlich damit gerechnet hat, dass die Mutter zurückgekommen ist. Allen Mut hat er zusammen genommen, um das zu beenden, was er sich bisher nicht vorzustellen wagte. Doch da ist kein Opfer, und statt erleichtert zu sein, ahnt Simon, dass Schlimmeres geschehen ist, noch Schlimmeres. Später gab es Gespräche zwischen Vater und Sohn, in denen der Sohn mit Sätzen des Vaters leben musste, die schon für einen Erwachsenen schwer zu ertragen sind, zumal sie Grenzbereiche sexuellen Erlebens berühren, die von außen nicht beurteilbar sein müssen: "Mama hat es nur sich selbst zu verdanken, dass es nach außen anders schien, als es eigentlich war. Papa sagte, dass er nicht anders konnte. Ein Mann ist nun mal ein Mann, sagte er. (...) Deine Mutter, sagte Papa, möchte so von mir behandelt werden. Sie will das selber. Manche Menschen sind so, sagt Papa. Manche Menschen genießen den Schmerz. Glaub es oder nicht, sagte er. Aber so ist es. Die menschliche Psyche birgt so vieles, aus dem man nicht klug wird..." (S. 62/63) Dies sind Sätze, die für Simon, aber auch für den jugendlichen Leser schwer auszuhalten sind, vor allem, nachdem später der grausame Mord des Vaters an der Mutter lückenlos aufgedeckt werden kann. Dazu kommen Beschreibungen von Anwälten, Reportern und Polizisten aus Simons Sicht, Menschen, die beruflich mit Simon zu tun haben, nachdem der Mord feststeht und der Täter ermittelt wurde.

... von ihnen, nachdem der erste Begegnung mit der Vater Simonen war...

Niemand scheint zu begreifen, in was für einer Situation sich der Junge befindet. Trost spendet allein ein Chorfreund der Mutter, den Simon kennenlernt, immerhin ein Lichtblick in düsterer Zeit für den jungen Mann, der diese Geschichte erzählt. Eigentlich wollte er sie aufschreiben, in einem Brief an Nina Simone. Aber mehr als die Anrede schafft er nicht, bis er in dem nordnorwegischen Ort ankommt, in dem sein Vater einsitzt. Ob er ihn tatsächlich besuchen – oder einfach zurückfahren wird - bleibt offen.

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	u <b>hb</b> Kürzel	Nr. <b>181650230</b>
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Pandolfo</b> Zuname		<b>Anne-Caroline</b> Vorname	
<b>Panolfo</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Französisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Die Tintenspinner</b> Titel			ID: 1816181650230
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
<b>978-3-95854-051-4</b> ISBN	<b>28</b> Seitenzahl	<b>12,00</b> Preis (EURO)	
<b>Mixtvision</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Angeberei</b>
Erstelldatum: <b>08.03.2016</b>			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>
Zentraldatei:			Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Zwei ungleiche Tiere zeigen sich gegenseitig, was sie können. Auf sehr witzige Weise spornt sie ihr kleiner Wettkampf zu immer neuen Hochleistungen an. Alles geschieht wortlos. Allein die Trennung der beiden auf je einer der quadratischen nicht sehr großen Seiten und die Stellung der großen Augen signalisieren, was sie wohl antreiben mag. Ach ja, das eine Tier ist ein großer roter Oktopus, das andere eine schwarze Spinne.

**Beurteilungstext**  
 Der Titel ist zweifarbig gestaltet, "Die" und "Spinner" in Schwarz, "Tinten" dazwischen in Rot. Damit wissen wir schon einmal, dass das rote Tier etwas mit Tinte zu tun hat, das andere mit Spinnen. Als sich die beiden zum ersten Mal begegnen, werden sie von je einem Fragezeichen begleitet, wobei die Farben sich für das Zeichen wechseln. Auch wenn die Augen nach vorn, also zu uns gerichtet sind, verweisen die riesigen Pupillen zu dem jeweils anderen Tier. Das Weiß im Auge ist kaum zu erkennen. Während die beiden nach dem Umblättern herangezoomt werden, verändern sich die beiden Satzzeichen in je drei Punkte, die Augen schauen nach vorn, allerdings an uns vorbei. Eine Zentralperspektive ist nicht zu erkennen, denn beide Tiere haben keinen Hintergrund, sind auf das weiße Papier gesetzt. Die Spinne ist sehr einfach gehalten, die Flächen sind glatt schwarz, die Beine an einem Knie leicht oder stark geknickt, der Kopf fast so groß wie der Körper, der Faden hält sie in der Schwebelage. Die Saugnäpfe des Oktopus sind in Orange gehalten mit schmalen gelben Rändern, dem Körper sieht man an, dass er mit rotem Filzstift Struktur erhielt. Die einzelnen Bahnen sind Strich an Strich gefärbt. Die beiden Körper sind also deutlich je anders. Sind sie ja auch.  
 Die Angeberei beginnt mit dem Tintenfisch, der einen schwarz-wässrigen Klecks mit seinem Körper produziert, um die Spinne zu beeindrucken. Umblättern. Die Spinne beeindruckt durch eine Spinnstruktur. Umblättern. Der Oktopus ... so geht es noch eine ganze Weile weiter, bis ... Ja, da gehen die Meinungen der Betrachter durchaus auseinander. Entsteht nun eine wunderbare neue Freundschaft, oder ist es doch ein kleiner Hinterhalt, in dem der eine den anderen nicht nur übers Ohr haut?

Kindergartenkinder ab 3 Jahre werden sich in den Situationen sofort wiedererkennen. Es müssen gar nicht die echten Angeber sein, die a l l e s besser können, es reicht schon der kleine Streit mit einem anderen Kind aus. Mein Vater hat ein großes Auto mit 5 Sitzplätzen. - Das Auto von meinem Vater hat sogar 6 Sitzplätze! - Ich darf am Abend bis 9 Uhr fernsehen. - Ich darf sogar ... Die Sinnlosig- und Lächerlichkeit solcher Wettkämpfe wird hier wunderbar deutlich. Auch für die Kinder.

P. S. Der Originaltitel ("Les Artistes") verweist eher auf die Einzigartigkeit der Künste von Oktopus und Spinne, tut also so, als würden sie nur zeigen, wie gut sie etwas können. Die deutsche Ausgabe hat viel besser die Doppeldeutigkeit des Wortes "Spinnen" im Titel.

<b>12 Berlin</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Pli</b> Kürzel	Nr. <b>12161102</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Rottmann</b> Zuname			<b>Eva</b> Vorname	
<b>Sommer, Eleanor</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
<b>Goldkind</b> Titel			ID: 1512161102	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>978-3-95854-029-3</b> ISBN			<b>63</b> Seitenzahl	
<b>Mixtvision</b> Verlag			<b>München</b> Ort	
<b>17,90</b> Preis (EURO)			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>2015</b> Jahr			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung			<b>Erzählung</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Familie</b> <b>Armut</b> <b>Solidarität</b>	
Inhaltsangabe			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Die 9jährige Emma wächst in einer gut situierten Familie auf. Sie ist brav, ihre Eltern haben keine Probleme mit ihr. Ein richtiges Goldkind, sagen die Leute.			Zentraldatei: <b>23.01.2016</b>	
Es fehlt ihr an nichts – außer an Zuwendung ihrer Eltern.			Verlag Datum	
Erstelldatum:				

**Beurteilungstext**

Emmas Mama arbeitet als Professorin an der Uni, ihr Papa als Zahnarzt. Die Tochter „funktioniert“, so können sie sich mit vollem Einsatz auf ihre Berufe konzentrieren. Kommen sie nach Hause, sind sie gestresst und belasten Emma durch ihre heftigen Streitereien. Emma hat es satt, packt entschlossen ihre Sachen und verlässt das Haus. Sie trifft auf eine Gruppe Obdachloser und findet bei ihnen, was sie zu Hause vermisst: Interesse an ihrer Person, Wärme und Zuwendung, Solidarität. Trotzdem lässt sie sich überzeugen, nach Hause zurückzukehren. Kurz darauf müssen ihre Eltern am gleichen Wochenende dienstliche Termine wahrnehmen, Emma ist allein und feiert in ihrem Haus kurzerhand eine Party für die „Struppigen“ (Frank Zander lässt grüßen!). Als ihre Eltern sie überraschen und alle rausschmeißen, geht auch Emma. Diesmal endgültig, wie sie meint. Jetzt lernt sie die Realität des Straßenlebens kennen: betteln, Desinteresse der Passanten, kaum ein paar Cent, um wenigstens eine trockene Schrippe kaufen zu können. Ihre Eltern trifft sie schluchzend und verzweifelt auf dem Marktplatz, wo sie nach ihr suchen. Sie kehrt nach Hause zurück, es gibt eine offizielle Party für die Struppigen.

Obwohl ein großes gesellschaftliches Problem aufgegriffen wird, ist der Erzählton leicht und amüsant. Die Leser werden mit einer Welt konfrontiert, die die meisten von ihnen nicht kennen: Wohlstand trifft die blanke Armut. Emma wendet sich nicht entsetzt ab, sondern ist aufgeschlossen, neugierig und fasziniert. Sie erkennt, dass diese Menschen nicht verachtenswert sind, dass jeder unverhofft in eine schlimme Lage geraten kann. Emma entdeckt Fürsorglichkeit in sich, setzt sich leichtfüßig über alle Konventionen hinweg und holt ihre Eltern aus deren Ego-Trip. Am Ende des Tages sitzen Emmas Eltern beide an ihrem Bett, keine mail ist jetzt wichtiger als ihr Kind. Man kann nur hoffen, dass das auf Dauer so bleibt und sie ihre Lektion gelernt haben. Der großbuchstabile Text wird durch viele Zeichnungen aufgelockert, was das Buch auch für Leseanfänger geeignet macht. Ein empfehlenswertes Buch für Kinder und ihre Eltern, das ihnen bewusst macht, welches Glück, aber auch welches Unglück das Leben zu bieten hat.

<b>10 Baden-Württemberg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>nk</b> Kürzel	Nr. <b>10160205031</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Hächler</b> Zuname			<b>Bruno</b> Vorname	
<b>Sissung, Ingrid</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
<b>Herr Blume ist glücklich</b> Titel			ID: 15101602050311	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-95854-025-5</b> ISBN	<b>24</b> Seitenzahl	<b>14,90</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>Mixtvision</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung		Schlagwörter
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)		<b>Emotionen</b>  <b>Glück</b>
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>24.01.2016</b> Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Herr Blume macht alles, was sich in seiner Umgebung befindet glücklich. Seine Nachbarn können das garnicht nachvollziehen und schütteln nur die Köpfe. Als Herr Blume von dem Schlittschuhlauf hört ist er fest entschlossen mitzumachen. Er übt fleißig, auch wenn alles durch einen glücklichen Zufall plötzlich ganz anders verläuft.

**Beurteilungstext**  
 Der Umgang mit Emotionen ist für Kinder besonders wichtig. Durch sie kann man sein Befinden ausdrücken, aber auch andere verstehen. Hier lernen die Kinder die Emotion glücklich zu sein kennen. Wie sieht man glücklich aus? Was macht einen glücklich?  
 Der Garten von Herr Blume wird als bunt beschrieben. Hier hätte die Illustratorin mehr Farben verwenden können um das Glück besser zum Ausdruck zu bringen. Herr Blume ist sehr gut getroffen. Er ist so dargestellt, wie man ihn sich aus der Beschreibung des Autors vorstellen würde. Mit seinen zotteligen Haaren sieht er sehr gelassen aus. Auch wenn die entsprechenden natürlichen Bedingungen wie sie im Winter oder bei Regen in Wirklichkeit eben sind sehr düster sind, sind die Bilder doch sehr farbenfroh. Das spiegelt die gute Laune von Herr Blume wieder. Ganz im Gegenteil zu Herr Blume hat seine Katze immer einen etwas gequälten Gesichtsausdruck, was zum Wesen dieser Tierart sehr gut passt. So kann man den Unterschied zwischen Glück und Unglück herausfiltern. Der Text ist in schwarz, wodurch man meinen sollte, dass er sich gut von den Bildern abhebt. Auf manchen Seiten muss man jedoch genauer hinschauen. Ich finde es sehr gut, dass das Buch zeigt dass man auch an kleinen Dingen Freude haben kann. Dies finde ich besonders in unserer heutigen Konsumgesellschaft, in der die Geschenke nicht groß genug sein können, sehr wichtig. Außerdem vermittelt das Buch, das oftmals der Weg das Ziel ist und man daher nicht enttäuscht sein sollte, wenn am Ende nichts Großes aus einen wartet.  
 Das Buch regt zum Nachdenken an und ist sehr empfehlenswert.

<b>23 Sachsen-Anhalt</b>	Landesstelle	Ausschuss	emk	Nr. <b>2316021828</b>
			Kürzel	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Biermann</b> Zuname			<b>Franziska</b> Vorname	
<b>Biermann, Franziska</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
<b>Herr Fuchs mag Bücher</b> Titel			ID: 152316021828	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-95854-020-0</b> ISBN	<b>64</b> Seitenzahl	<b>12,90</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>Mixtvision</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung	<b>Fantastische Erzählung</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>inklusive einem gratis E-Book-Download</b>			Schlagwörter <b>Fantastik</b> <b>Abenteuer</b> <b>Tiere</b>	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
			Zentraldatei: <b>18.02.2016</b>	
			Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**

Der kleine Herr Fuchs verschlingt seine Lektüre im wörtlichsten Sinn, er frisst seine Bücher auf und erhält nicht nur Büchereiverbot, sondern muss schließlich auch ins Gefängnis, nachdem er größere Mengen Bücher geraubt hat, um seinen Hunger zu stillen. Erst als er zum Schriftsteller wird und sich seine appetitanregende Lektüre selbst herstellt, hat die Not ein Ende.

**Beurteilungstext**

Der kleine Herr Fuchs hat Bücher zum Fressen gern, und das im allerwörtlichsten Sinn. Wenn er ein Buch ausgelesen hat dann streut er etwas Salz und Pfeffer darauf und verspeist es genüsslich. Auf diese Weise wird er nicht nur satt, sondern stillt auch sein Bedürfnis nach Bildung, wie es gleich am Anfang der witzigen Geschichte heisst. Leider wird ihm diese Vorliebe zum Verhängnis. Nachdem er bereits Büchereiverbot hat, weil er sich die Bücher zwar ausgeliehen, aber nie zurückgebracht hat, sondern damit seinen Hunger gestillt hat, beschließt er die Buchhandlung an der Ecke zu überfallen und schleppt seine lesbaren Mahlzeiten nach Hause. Das kann nicht gut gehen. Der kleine Herr Fuchs wird verhaftet und muss im Gefängnis. Der Entzug seiner lesbaren Mahlzeiten bringt ihn fast um. In seiner Not beschließt er, ein eigenes Buch zu schreiben und bittet um Papier und Schreibzeug, was ihm zum Glück auch gewährt wird. Herr Fuchs schreibt einen richtig dicken Roman von 923 Seiten. Der liest sich so spannend, dass der Gefängniswärter ihm beim Schreiben immer wieder über die Schulter schielt. Kaum ist er fertig geschrieben, leiht er sich den neuen Roman aus und liest ohne aufzuhören Tag und Nacht. Herr Fuchs scheint ein richtiger Schriftsteller geworden zu sein! Man gratuliert ihm und rät ihm, das Buch zu veröffentlichen. Aber Herr Fuchs in seiner grenzenlosen Gier ist schon dabei sein eigenes Kunstwerk zu verspeisen. Zum Glück hat der umsichtige Gefängniswärter das Manuskript vor der Rückgabe vollständig kopiert. So kann er nun selbst zum Verleger werden und das Buch publizieren. Es wird ein großer Erfolg und der nun berühmte Schriftsteller Herr Fuchs wird vorzeitig aus der Haft entlassen. Fortan widmet er sich ganz und gar der Schriftstellerei mit dem Effekt, dass er immer etwas zu essen im Haus hat. Die Literaturwissenschaft allerdings rätselt, warum jedem der Bücher immer ein Tütchen Salz und Pfeffer beiliegt.

Die schöne, überaus skurrile Geschichte hat sich Franziska Biermann ausgedacht und auch illustriert. 1970 in Bielefeld geboren, studierte sie an der Fachhochschule für Gestaltung in Hamburg Kommunikations- und Industriedesign und illustriert seit 1999 auch Bücher für Kinder und Jugendliche. Als Absolventin der Akademie für Kindermedien erhielt sie 2013/14 auch den Baumhaus-Medienpreis. Seit 2007 erarbeitet sie auch sehr erfolgreich Musikbilderbücher und inszeniert ihre Geschichten für Kinder auch in Bühnenaufführungen. Der viel beachteten Geschichte vom bücherfressenden Fuchs ist inzwischen ein zweiter Band gefolgt, der „Herr Fuchs und der rote Faden“ heißt und wiederum das Phänomen Lesen und Schreiben auf komische und hinter sinnige Weise thematisiert.

Schon in der Geschichte vom bücherfressenden Fuchs fällt auf, dass Franziska Biermann ihre Texte mindestens doppelt adressiert. Für die kundigen Leser ist rasch klar, dass die Anspielungen vom verfressenen Fuchs z.B. auf den Wolf aus dem Märchen verweisen, der das Rotkäppchen auch „zum Fressen gern“ hat und dass natürlich auch Wirkungsweisen des Literaturmarktes ironisiert werden. Das macht die Geschichten für mehr als nur ein kindliches Lesepublikum interessant. Auch die souveräne und experimentierfreudige Bildgestaltung des Kinderbuches, die u.a. mit Elementen des Comics und der Collage arbeitet, machen das Buch zu einer ausgesprochen vergnüglichen und anregenden Lektüre.



<b>25 Thüringen</b> Landesstelle	<b>25Altenburg</b> Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>HA</b> Kürzel	Nr. <b>25163102</b>
-------------------------------------	---------------------------------	-----------------------------	---------------------	---------------------

<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Helmig</b> Zuname	<b>Alexandra</b> Vorname	ID: 1625163102
<b>Kloos, Anemone</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache

**Im Land der Wolken**  
Titel

Reihe

**978-3-95854-052-1**  
ISBN

**32**  
Seitenzahl

**14,90**  
Preis (EURO)

**Mixtvision**  
Verlag

**München**  
Ort

**2016**  
Jahr

Bewertung  
 **sehr empfehlenswert**  
 **empfehlenswert**  
 **eingeschränkt empf.**  
 **nicht empfehlenswert**

Einsatzmöglichkeiten  
 **Büchereigrundstock**  
 **Klassenlesestoff**  
 **für Arbeitsbücherei**

Zielgruppe  
 0-3     12-13  
 4-5     14-15  
 6-7     16-17  
 8-9     ab 18  
 10-11

<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b> .....	

Schlagwörter

**Hektik**

**Langeweile**

**Erholung**

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

.....

.....

.....

Internet?  **Ja**  **Nein**

Zentraldatei: **15.03.2016**

Verlag Datum .....

**Inhaltsangabe**  
 Ein Buch über die Hektik unseres Alltags, in dem Kinder selten Kind sein dürfen und wie Erwachsene stets neuen Impulsen folgen, anstatt im Hier und Jetzt zu verweilen. Langeweile und Nichtstun sind erlaubt und haben bisher niemandem geschadet!

**Beurteilungstext**  
 In einem Land, in denen Wolken in den schönsten Farben des Regenbogens vorbeifliegen, in denen Wolken gefüllt sind mit tollen Ideen und die Menschen dazu animieren, ihnen ununterbrochen zu folgen, sodass sie Langeweile nicht kennen, in diesem Land lebt ein wahrhaft merkwürdiger Junge namens Henry. Er ist sonderbar, sagen die Erwachsenen. Er muss eine Krankheit haben, meinen die Kinder. Mit mir stimmt etwas nicht, weil ich so anders bin, denkt er selber. Was ist nur mit ihm?, frage ich. Die Antwort ist denkbar einfach: Er tut hin und wieder einfach Nichts! Merkwürdig, oder? Weil die anderen das nicht verstehen können, bleibt er einsam zurück und beginnt an sich selbst zu zweifeln. Bis ein Mädchen kommt, Sara. Sie ist hübsch, mit großen, wunderschönen Augen. Und sie ist mutig - sie setzt sich zu ihm und fragt, was er tut. Über die Antwort ist sie sehr erstaunt. Und während die Wolken in ihren schillernden Farben langsam davonfliegen und damit die Sicht auf die Häuser der Stadt frei geben, deren graue Fassaden zart Farbe annehmen, währenddessen passiert es, dass auch die anderen Kinder etwas neues, bisher undenkbares erfahren...

Mit diesem Bilderbuch ist der Autorin Alexandra Helmig und der Illustratorin Anemone Kloos gemeinsam ein kleines Kunstwerk gelungen. Überforderung, Stress und Burnout sind längst keine Themen mehr, die vor Kinderzimmertüren haltmachen. Schule, Instrument, Sport im Verein und vieles andere fordern bereits von kleinen Kindern mehr, als diese oft leisten können. Hinzu kommt eine Flut an Informationen über Werbung, Fernsehen und Smartphone, die verarbeitet werden will und ein bloßes Nichtstun lediglich in seltenen, zumeist als unangenehm empfundenen Momenten gestattet. Der Protagonist Henry und später auch Sara steigen aus diesem „Hamsterrad“ aus, weil sie merken, dass ihnen diese Art zu leben nicht gut tut und Henry Kopfschmerzen davon bekommt. Beide zeigen mit ihrem Verhalten beispielhaft auf, dass es auch Ruhephasen und vermeintlich sinnlose Zeiten des Nichtstuns braucht, um ein glückliches und gesundes Leben zu führen. Darüber hinaus wehren sie sich gegen unangemessene Fremdbestimmung, indem sie ihre eigenen Wege gehen, auch wenn diese gesellschaftlich nicht akzeptiert sind. Die zauberhaften Illustrationen aus einem Mix von Tusche und Wasserfarbe stellen den Verlauf der Erzählung sehr passend dar. Kreativ und farbintensiv begeistern sie den Leser und wecken anmutige Bewunderung. Besonders Sara mit ihren blitzenden Augen und den braunen Wuschellocken lädt dazu ein, eigene Bilder zu zeichnen und klecksen.

Die Zielgruppe sind Kinder ab 3 Jahren, wobei das ideale Lesealter zwischen Vorschule und beginnender Grundschulzeit liegt.

Fazit: Ein wahrer Bilderbuchschatz, der mit viel Liebe zum Detail und einer aktuell relevanten Thematik Beachtung verdient hat.

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	RPF.B Kürzel	Nr. <b>201621</b>
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Helmig</b> Zuname			<b>Alexandra</b> Vorname	
ID: 2016201621			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Kloos, Anemone Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Im Land der Wolken</b> Titel			Zielgruppe: <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Reihe			ISBN: <b>978-3-95854-052-1</b>	
Seitenzahl: <b>32</b>			Preis (EURO): <b>14,90</b>	
Verlag: <b>Mixtvision</b>			Ort: <b>München</b>	
Jahr: <b>2016</b>			Schlagwörter: <b>Fantasie</b> <b>Nichtstun</b> <b>Andersein</b>	
Buch: <b>Hardcover</b>			Bilderbuch: <input type="checkbox"/>	
Medienart/Ausführung			Gattung	
Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja			(Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> Ja			Erstellungsdatum: <b>22.03.2016</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
Internet?: <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				
Zentraldatei:				
Verlag Datum:				

**Inhaltsangabe**

Im Land der Wolken gibt es keine Langeweile. Ständig tauchen mit den Wolken am Himmel neue Ideen auf und die Menschen beschäftigen sich den ganzen Tag nur damit. Henry jedoch macht dabei nicht mit. Als Sara neu in die Stadt zieht, gibt es zum ersten Mal jemanden, der ihn versteht. Sie interessiert sich nicht für Wolken, aber sie mag Henry und endlich redet wieder jemand mit ihm. Mit ihrer Hilfe finden auch die anderen Kinder wieder zurück aus dem Wolkentraumland.

**Beurteilungstext**

Wolkendeuten ist ein fantasievolles, beliebtes Spiel bei Groß und Klein. Im Sommer auf einer Wiese oder am Strand zu liegen und in den dicken weißen Wolkengebilden Gesichter, Tiere oder anderes zu entdecken macht Spaß. Aber es bleibt eine zeitlich begrenzte Beschäftigung.

Im Land der Wolken ist dieses Spiel aber zum Lebensinhalt der Menschen geworden und bestimmt den Alltag von Erwachsenen und Kindern. Sie sind ständig gefangen in den Botschaften, die die Wolken senden und haben völlig verlernt, einfach mal nichts zu tun. Henry macht dabei nicht mit. Es genügt ihm, einfach nur dazusitzen und in die Wolken zu schauen. Dieses Verhalten wird jedoch von niemand verstanden. Man hält den Jungen für seltsam oder sogar krank und meidet ihn. Henry leidet unter der Ausgrenzung und so ist es ein Glück, dass das Mädchen Sara ihn versteht und seine Einsamkeit beendet. Mit ihrer Hilfe erkennen am Ende auch die anderen Kinder, dass es neben den Wolkensbildern noch eine interessante Welt gibt und machen sich auf den Weg diese zu erfahren.

Die Geschichte wird anspruchsvoll und trotzdem unterhaltsam mit spielerischer Leichtigkeit so zart wie die Wolkensbilder erzählt. Mit ganzseitigen farbenfrohen, zarten Illustrationen von hoher künstlerischer Qualität kann der Leser in die traumhafte Welt der Wolkendeuter eintauchen. Die Bilder können dazu animieren mit Wasserfarben selbst solche bunten Traumwelten zu gestalten.

<b>Bremen</b> Landesstelle	<b>Bremerhaven</b> Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>ISCH</b> Kürzel	Nr. <b>1416036</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Helmig</b> Zuname			<b>Alexandra</b> Vorname	
<b>Kloos, Anemone</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)      Übersetz. aus Sprache	
<b>Im Land der Wolken</b> Titel			ID: 14161416036	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>798-3-95854-052-1</b> ISBN			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>24</b> Seitenzahl			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>14,90</b> Preis (EURO)			Schlagwörter <b>Außenseiterin/Außenseiter</b> _____ <b>Freundschaft</b> _____ _____	
<b>Mixtvision</b> Verlag				
<b>München</b> Ort			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei:    _____ Verlag Datum    _____	
<b>2016</b> Jahr				
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: <b>01.03.2016</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____				

**Inhaltsangabe**  
 Henry lebt im Land der Wolken. Da gibt es immer was zu tun. Er selbst liebt es aber nur zu schauen und damit wird er zum Außenseiter.

**Beurteilungstext**  
 Wie gut tut es den Menschen, Erwachsenen wie Kindern, innezuhalten und sich auf die inneren Werte zu besinnen. Im Land der bunten Aktivitätswolken sind Nichtstun und Langeweile verpönt. Es gibt halt immer etwas zu tun und dafür muss man noch nicht einmal seinen eigenen Kopf anstrengen. Es wird immer wieder etwas geboten, was man nutzen kann. In den Alltag übersetzt fallen sofort das Internet, die Medien und unsere Spaßgesellschaft ein, in der Nichtstun Stillstand bedeutet. Da geht schnell verloren, dass eigene Kreativität nur durch Innehalten und Besinnen entstehen kann und Ruhephasen wichtig sind, um nicht auszubrennen. In einfacher Form wird diese Botschaft an den kleinen Betrachter vermittelt, obwohl ich denke, dass die Altersempfehlung etwas angehoben werden sollte. Die farbintensiven Aquarellillustrationen regen die eigene Fantasie an, assoziieren die Sommerwiese und den Wolkenhimmel in den man, auf dem Rücken liegend, hineinräumt und laden zum genauen Betrachten ein. Ein gutes Bilderbuch über die Kraft der Freundschaft und des Innehaltens.

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bob Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1215999888 Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Helmig</b> Zuname		<b>Alexandra</b> Vorname		
Kloos, Anemone Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Lua und die Zaubermurmel</b> Titel			ID: 1512159998887  Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert  Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei  Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Reihe		978-3-944572-10-9    216    14,90 ISBN    Seitenzahl    Preis (EURO)		
Mixtvision Verlag		München    2015 Ort    Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Erzählung Gattung		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Tod Trauer Fantasie	
Erstelldatum:			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Lua vermisst ihren Vater sehr. Er ist vor einiger Zeit gestorben und seitdem ist Luas Leben freudlos. Sie läuft davon und stößt auf einen seltsamen Zirkus, in dem sie auch einen Weg findet, trotz ihrer Trauer ihr Leben weiter zu leben.

**Beurteilungstext**  
 Alexandra Helmig erzählt die Geschichte eines Mädchens, das um seinen verstorbenen Vater trauert. Lua ist neun Jahre alt, sie hat jüngere Zwillingsschwestern, die ihr so gut wie keinen Raum für Privatsphäre lassen, von ihrer überarbeiteten Mutter, die im Gegensatz zu ihr, ein Verstandesmensch ist, fühlt sie sich wenig verstanden. Der einzige Mensch, der sie immer verstehen konnte, war ihr Vater. Als dann auch ihr Freund in die Ferien fährt, fühlt sie sich besonders einsam und spürt den Verlust ihres Vaters noch deutlicher. Auf dem Spielplatz findet sie eine Mumel, die geheimnisvoll leuchtet, eine Zaubermurmel. Lua ist sicher, dass es ein Zeichen des Vaters ist. Nach einem Streit mit ihrer Mutter und den Schwestern läuft Lua davon, die Murmel rollt vorneweg und führt das Mädchen in einen Wald, wo sie auf einer Lichtung einen Zirkus entdeckt. Der Zirkus gleicht genau dem, der in einem Buch abgebildet ist, das ihr Vater ihr vor seinem Tod geschenkt hatte. Lua setzt alle Hoffnungen in den Zauberer Mo, sie möchte, dass er ihren Vater zurück zaubert. Doch Mo hat das Zaubern verlernt und auch den anderen Artisten will kein Kunststück mehr gelingen. Durch Luas festen Glauben und ihr Engagement kommen die Dinge im Zirkus wieder ins Lot, nur ihr sehnlichster Wunsch geht nicht in Erfüllung.  
 Helmig hat durch dieses Buch einen Raum für die tief empfundene Trauer aus der Sicht eines Kindes geschaffen. Sie geht das Thema nicht intellektuell an, sondern spürt den seelischen und körperlichen Symptomen der Trauer nach und kleidet sie in dichte sprachliche Bilder. Es ist zugleich ein indirektes Loblied auf die Imagination, die der jungen Protagonistin dann auch wieder verhilft, sich der Realität des Verlustes zu stellen. Doch muss das Buch aufmerksam gelesen werden, denn die Übergänge zwischen Realität und Imagination sind fließend. Zwar gibt es Orientierungspunkte, von denen auf die beide Welten geschlossen werden kann, ein Anspruch auf Logik und Kausalität kann aber nicht erhoben werden. Das schöne Cover verspricht Abenteuer und Geheimnis, das die Autorin auch einlöst. Die Illustrationen von Anemoe Kloos können als schön bezeichnet werden, haben einen zarten und dennoch konkreten Strich, der leider alles ausformuliert und den Gedanken der Schweben zwischen den Welten kaum aufgreift und dadurch inhaltlich einengt. Leider fehlt der Ausgabe der letzte Schliff, da es Passagen gibt (wenige zwar), in denen es zu beinahe wörtlichen Wiederholungen kommt, die aber nicht so stark sind, um als Stilmittel verstanden zu werden. Dennoch kann das Buch guten Gewissens besonders Personen empfohlen werden, die für die empfindliche Thematik offen sind.

<b>Sachsen</b> Landesstelle	<b>Leipzig</b> Ausschuss	<b>pa</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 221603030</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Helmig</b> Zuname		<b>Alexandra</b> Vorname	
<b>Kloos, Anemone</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
<b>Lua und die Zaubermurmel</b> Titel			
Reihe			
<b>978-3-944572-10-9</b> ISBN	<b>216</b> Seitenzahl	<b>14,90</b> Preis (EURO)	
<b>Mixtvision</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung	<b>Fantasiegeschichte</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum: 25.03.2016</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter <b>Fantasie</b> <b>Trauer</b> <b>Familie</b>	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: .....	
		Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Lua findet eine Glasmurmel und ist überzeugt, das diese eine Zaubermurmel ist, die ihr verstorbener Vater aus dem Himmel geworfen hat. Der Murmel folgend, gelangt sie genau in die Zirkuswelt, über die ihr Papa einst ein Buch schenkte. Dort agiert Mo, der größte Magier aller Zeiten. Ob er ihren Papa zurückzaubern würde? Doch im Zirkus läuft alles schief. Mo kann nicht mehr zaubern. Das beeinträchtigt auch die anderen Artisten, deren Leistungen von Tag zu Tag schlechter werden. Kann Lua helfen?

**Beurteilungstext**  
 Die 9jährige Lua ist sehr fantasievoll. Sie sieht Dinge, die andere nicht sehen - die Schneeflocken sind ängstlich, die Menschen haben Kartoffeln auf den Augen. Wenn sie so etwas äußert, schütteln alle den Kopf. Auch die Mutter und ihre Schwestern sind überfordert. Nur ihr Papa, der vor einem Jahr starb, hatte sie immer verstanden und genauso einfallsreich reagiert. Lua vermisst ihren Vater, mit dem sie so herzlich lachen konnte.  
 Als sie die Zaubermurmel findet, flüchtet Lua in eine Traumwelt: in die bunte Zirkuswelt, die sie aus Papas Buch kennt. Dort hofft sie auf Hilfe. Doch nach und nach erkennt sie, dass die Artisten selber Unterstützung benötigen. Mit aller Kraft schafft sie es, den Zirkus zu retten. Gestärkt und mit neuem Selbstvertrauen kehrt sie nach Hause zurück und freut sich auf die Mutter und die Schwestern.  
 Die Autorin Alexandra Helmig legt mit ihrem erstem Kinderbuch eine eingängige, unterhaltsame Geschichte vor - mal traurig, mal humorvoll, mal spannend. Einfühlsam, aber nicht sentimental, erzählt sie, wie Lua lernt, mit dem Tod ihres Vaters umzugehen. Die Grenzen zwischen Realität und magischer Welt lässt sie ineinanderfließen. Der Leser muss selbst herausfinden, was Fantasie, was Wirklichkeit ist. Wunderbar ist Helmigs ausdrucksvolle Sprache. Landschaft und Natur werden poetisch beschrieben. Sehr bildhaft stellt sie das Alltagsleben der Zirkuskünstler dar, so dass der Leser meint, selbst zwischen den bunten Wohnwagen zu stehen, den Artisten beim Proben zuzusehen und deren Freuden und Sorgen mitzuerleben.  
 Die schönen filigranen Schwarz-Weiß-Zeichnungen der Illustratorin Anemone Kloos sind gut mit dem Text abgestimmt und runden das Leseerlebnis ab. Das farbenfrohe Cover mit dem märchenhaften Wald und dem leuchtenden Zirkuszelt vor dunklem Hintergrund wirkt magisch und macht neugierig.  
 Ein empfehlenswertes Buch über Trauer und Neubeginn, Freundschaft und Zusammenhalt - liebevoll, flüssig und kindgerecht geschrieben, mit einem Mix aus Fantasie und Wirklichkeit.

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>seh</b> Kürzel	Nr. <b>15162806</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Weber</b> Zuname			<b>Susanne</b> Vorname	
<b>Göhlich, Susanne</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
<b>Paul &amp; Papa</b> Titel			ID: 1515162806	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-95854-027-9</b> ISBN			<b>64</b> Seitenzahl	
			<b>11,90</b> Preis (EURO)	
<b>Mixtvision</b> Verlag			<b>München</b> Ort	
			<b>2015</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung			<b>Gutenachtgeschichten</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Vorlesen</b> <b>Väter</b> <b>Alltag</b>	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
			Zentraldatei: <b>09.02.2016</b>	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe  
Paul und Papa erleben gemeinsam liebenswerte Momente im Alltagsgrau.

**Beurteilungstext**  
Susanne Weber erzählt auf beschwingte Art und Weise zwanzig kurze Anekdoten aus dem Leben des Kindergartenkindes Paul. Bei allen kleinen und größeren der durchaus bekannten alltäglichen Abenteuer (Kuchen backen für Mama, Baggerprobefahrt, Lakritz zum Abendessen) steht besonders die liebevolle Beziehung zwischen Paul und seinem Papa im Vordergrund, wie auch der Titel des Buches bereits erahnen lässt. Pauls Papa entdeckt in der Kommunikation und dem Zusammensein mit seinem Sohn immer auch das Kind in sich selbst wieder und vermag seine Erziehungsmethoden daraufhin stets mit einem sympathischen Augenzwinkern zu versehen. Sehr erfrischend, dass hier auch endlich einmal das Rollenklischee der hauptamtlich Erziehenden Mutter zugunsten eines zeitgemäßen Familienkonstrukts aufgebrochen wird.

Die farbigen, schnell-strichigen Illustrationen Susanne Gröhlichs unterstreichen die Unbeschwertheit der kleinen Geschichten und lassen die herzliche Beziehung von Vater und Sohn ebenfalls deutlich erkennbar werden. Die kurzen Geschichten sind meist nur drei bis vier Seiten lang und eignen sich damit wunderbar als Vorlesegeschichten für unterwegs oder als Gute-Nacht-Geschichten für Kinder, die es bereits schaffen, einem kurzen Text zu lauschen ohne dabei auf jeder Seite ein Bild zu sehen zu bekommen. In diesem Sinne das ideale Anschlussbuch an die Zeit der sprachlich einfacheren Bilderbücher oder eine erste Alternative dazu.

"Paul und Papa" ist damit insgesamt ein sehr fröhliches, ehrliches und gleichermaßen leicht (vor-)zu lesendes Kinderbuch, welches für Kinder ausreichend Wiedererkennung alltäglicher Situationen bietet und auch für Eltern und Erziehende ein unterhaltsames Schmankerl der Kinderliteratur darstellt.



<b>12 Berlin</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>CaZo</b> Kürzel	Nr. <b>12157111</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Weber</b> Zuname			<b>Susanne</b> Vorname	
<b>Göhlich, Susanne</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	
<b>Paul &amp; Papa. Vorlesegeschichten</b> Titel			ID: 1512157111	
Reihe			Einsatz- möglich- keiten	
<b>978-3-95854-027-9</b> ISBN			<input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>71</b> Seitenzahl			Zielgruppe	
<b>11,90</b> Preis (EURO)			<input checked="" type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
<b>Mixtvision</b> Verlag			<b>München</b> Ort	
<b>2015</b> Jahr			Schlagwörter	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung			<b>Gutenachtgeschichten</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
<b>Erstelldatum:</b>			<b>Vater</b> <b>Sohn</b> <b>Vorlesen</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>18.02.2016</b> Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Der Leser wird mitgenommen in den Alltag von Kindergartenkind Paul und seinem Papa (20 Kurzgeschichten zum Vorlesen).

**Beurteilungstext**  
 Was Kindergartenkind Paul und sein Papa Abenteuerliches im Alltag erleben, erfährt man in „Paul & Papa. Vorlesegeschichten“ von Susanne Weber.  
 In 20 Kurzgeschichten im Umfang von je drei bis vier Seiten begleiten Vorleser und Zuhörer Paul und seinen Papa im Alltag. Einfach, alltäglich und vor allem interessant ist, was die beiden erleben: die Baustelle vor der Haustür, ein Besuch im Naturkundemuseum, Beobachtung von Sternschnuppen, „Büro“ spielen, Baden gehen mit der Ritterburg, Süßes zum Abendbrot, Aufbau eines Regals, Anfertigen einer Geburtstagsüberraschung für die Mutter und und und. Alle diese Geschichte sind alltäglich und genau deshalb sehr lesenswert. Viele der Dinge, die in den Geschichten passieren, haben Kindergartenkinder bereits erlebt oder woll(t)en es erleben. Es geht nicht um Actionhelden und Superkräfte, stattdessen sind es Geschichten, die überall jederzeit passieren könnten. Es passieren keine unrealistischen Dinge, die Kinder stundenlang zum Nachdenken bringen. Stattdessen bekommt man auch als Vorleser Lust, einmal mehr dem Alltag ein wenig mehr Beachtung zu schenken. Selbst wenn Kinder Vorgelesenes aus diesem Buch ausprobieren wollen, benötigt es nicht viel Aufwand, eines von Pauls Erlebnissen einmal selbst auszuprobieren. Die ein bis zwei comicartigen Bilder pro Kurzgeschichte von Susanne Göhlich sind einfach und doch detailreich gestaltet. Sie sind sehr realistisch gehalten und könnten daher Kinderzimmer, Küche oder Badezimmer von jedermann sein. Natürlich ist neben dem Realismus auch ein großer Hauch von Kinderträumen verpackt, indem die beiden mit dem Bagger auf der Baustelle fahren dürfen und von der Seiltänzerin im Zirkus angesprochen werden.  
 Die Einfachheit des Buches spiegelt sich auch in der Sprachwahl wieder: kurze, leichtverständliche Sätze mit viel Charme und Witz. Kinderversprecher wie „Brasilikum“ und die Vorstellung von Paul, einen Zwillingbruder haben zu wollen, bringen auch den Vorleser so manches Mal zum Schmunzeln. Dieses Buch ist ein Traum für jeden Jungen und so manches Mädchen im Kindergartenalter, auch wenn die Mutter oder gerade weil sie keine große Rolle spielt. Gespräche zwischen und Erlebnisse von Vater und Sohn habe ich selten in so vielen Geschichten verpackt gesehen und doch wünscht man sich nach diesem Buch noch mehr davon zu lesen.

<b>25 Thüringen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Jt</b> Kürzel	Nr. <b>25169907</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Huizing</b> Zuname			<b>Annet</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Erdmann, Birgit</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)			<b>Holländisch/Niederlä.</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Wie ganz zufällig aus meinem Leben ein Buch wurde</b> Titel			ID: 1625169907	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-95854-056-9</b> ISBN			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>152</b> Seitenzahl			Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
<b>13,90</b> Preis (EURO)			Schlagwörter <b>Literatur</b> <b>Schriftsteller</b>	
<b>Mixtvision</b> Verlag			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
<b>München</b> Ort			Erstelldatum:	
<b>2016</b> Jahr			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
Flexcover <input type="checkbox"/> <b>Jugendroman</b> Medienart/Ausführung Gattung			Zentraldatei: <b>20.03.2016</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>			Verlag Datum	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Mit Notizheft</b>				

**Inhaltsangabe**  
 Die 13-jährige Katinka will Schriftstellerin werden und bittet ihre Nachbarin, ihr Ratschläge für ihr Schreiben zu geben. Mit dieser konkreten Hilfe schreibt das Mädchen Situationen aus ihrem Leben auf.

**Beurteilungstext**  
 Katinka wünscht sie wie so viele Heranwachsende, gut schreiben zu können. Am liebsten würde sie einen dicken Roman schreiben und damit berühmt werden. Zwar ist die Lust zum Schreiben eine gute Ausgangsposition, aber darüber hinaus fehlt es noch an manchem, findet sie. Deshalb fasst sie sich ein Herz und geht zur Nachbarin, die eine Schriftstellerin ist, die schon mehrere Bücher geschrieben hat und stellt ihre Fragen: Worüber kann man schreiben, wenn das eigene Leben doch recht normal abläuft? Wie fängt man an? Wie hält man die Leser mit seiner Geschichte fest? Wie erzeugt man Spannung? Katinka erhält Hilfe, wöchentlich geht sie mit ihrem Schreibheft über die Straße zur Schreib- und Gartenstunde. Meist hat sie die gestellten Aufgaben erfüllt, aber wenn sie eine Fragestellung gemeistert hat, tauchen nächste Probleme auf.  
 Die Schriftstellerei hält allerdings noch viele Stolpersteine bereit und Weniges ist einfach mit einem Ratschlag zu bewältigen. Manches klappt nicht, mitunter kommt einfach keine Idee und oft muss man streichen, streichen, streichen.  
 Das Mädchen und damit die Leser des Buches erhalten einen sehr konkreten Einblick in den Schaffensprozess eines Schriftstellers und manche Illusion wird entzaubert. Sie taucht in das Leben ihrer Lehrerin ein und erfasst schreibend das eigene genauer. Dabei bleibt die Geschichte immer nah am Schreiben, so dass sie wirklich als Ratgeber für jugendliche "Schreiberlinge" dienen kann. Und sie bleibt auch immer nah am Schaffensprozess des Menschen, der als Schriftsteller hart mit sich ins Gericht gehen muss.